



ulm university universität
uulm



Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)

eine Abteilung des Departments für Geisteswissenschaften/School
of Humanities

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2021-22

Impressum

Herausgeber:

Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Redaktion:

Bettina Meyer-Quintus

Layout:

GDV, Graphik-Design Verlagsservice,
Reutlingen

Gestaltung (Umschlag):

kiz, Abteilung Medien

Druck (Umschlag):

kiz, Abteilung Medien

Druck (Innenteil)/Bind.:

kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:

halbjährlich zum Semesterbeginn

I Einführung und Allgemeines

1. Inhalt	5
1.1 Semesterbeginn	6
1.2 Allgemeine Informationen	7
1.3 Hinweise zum Angebot des HSZ	8
1.3.1 Das Studium der Philosophie	9
1.3.2 Die Gastprofessur für Philosophie	10
1.4 Die verschiedenen Möglichkeiten des Studiums	11
1.4.1 Nebenfach/ Anwendungsfach Philosophie	11
1.4.2 Ethik in den Bildungswissenschaften	12
1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)	13
1.5 Kursgebühren für Gasthörer	15

II Lehrveranstaltungen

1. Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen	16
2.1 Geschichte der Philosophie	20
2.2 Theoretische Philosophie	22
2.3 Praktische Philosophie	26
2.4 Interdisziplinäre Seminare	31
3. Kulturanthropologie	35
4. Politik und Zeitgeschehen	41
5. Alte Sprachen	42
6. Schule und Bildung	46

III Zusätzliche Veranstaltungen

1. Ringvorlesung, Philosophischer Salon, Vorträge	48
2. Fachschaft Kunterbunt	50

IV Anhang

Lageplan	51
----------	----

I Einführung und Allgemeines

1. Inhalt

Das **Humboldt-Studienzentrum** bietet in folgenden Bereichen Lehrveranstaltungen an:

- Philosophie: Geschichte der Philosophie, Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie
- Interdisziplinäre Themen
- Kulturanthropologie
- Politik und Zeitgeschehen
- Alte Sprachen
- Professionsbezogene Vertiefung: Ethik
- Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)
- Modul Personale Kompetenz (MPK)

Alle HSZ-Kurse können als ASQ angerechnet werden.

1.1 Semesterbeginn

Semestereröffnung und Einführung:

Montag, 18.10.2021, 13:00 Uhr

H15

Die *Studienangebote* des aktuellen Semesters werden *online kurz vorgestellt*. Im Gespräch mit den Dozentinnen und Dozenten können *Fragen* gestellt und *Anregungen* eingeholt werden.

Einschreibung:

Die Einschreibung sollte über Corona erfolgen.

Für Gasthörer ist eine Einschreibung direkt im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums, Pavillon I, OG möglich, und zwar ab dem 18.10.2021 zu den allgemeinen Öffnungszeiten.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Sekretariat: Bettina Meyer-Quintus
bettina.meyer-quintus@uni-ulm.de
Pavillon I, Raum 37, Oberer Eselsberg
Montag bis Donnerstag: 09.00 – 16.00 Uhr

1.2. Allgemeine Informationen

Das Humboldt-Studienzentrum ist eine Abteilung des Departments für Geisteswissenschaften / School of Humanities

Vorstand des Departments:

Prof. Dr. Othmar Marti, Vorsitzender

Prof. Dr. Joachim Ankerhold, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Jacobo Torán, Mitglied für Angelegenheiten in Studium und Lehre

Sprecher:

Prof. Dr. Joachim Ankerhold, Institut für komplexe Quantensysteme

Vizepräsident für Forschung, Universität Ulm

Geschäftsführerin:

Prof. Dr. Dr. h. c. Renate Breuninger

renate.breuninger@uni-ulm.de

Geschäftsstelle:

Bettina Meyer-Quintus

Oberer Eselsberg, Pavillon I, OG Raum 37, Tel.: 50-23460/61, Fax: 0731 / 50-23470

bettina.meyer-quintus@uni-ulm.de

Gastprofessor für Philosophie:

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff

Oberer Eselsberg, Pavillon I, OG, Tel.: 50-23433

thomas.kirchhoff@uni-ulm.de

EPG-/MPK-Koordinatorin:

Dr. Katja Springer

Oberer Eselsberg, Pavillon I, OG, Tel.: 50-23466

katja.springer@uni-ulm.de

ASQ-Koordinatoren:

Roman Yaremko, M.A., Dr. Katja Springer

roman.yaremko@uni-ulm.de, katja.springer@uni-ulm.de

Oberer Eselsberg, Pavillon I, OG, Tel.: 50-23464

I Einführung und Allgemeines

1.3 Hinweise zum Angebot des HSZ

1.3 Hinweise zum Angebot des Humboldt-Studienzentrums

Vor dem Hintergrund einer naturwissenschaftlichen und technisch-wissenschaftlichen Orientierung der Universität Ulm ist das **Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften** aus der Überlegung entstanden, dem Universitätsgedanken im Sinne einer möglichst umfassenden Bildung gerecht zu werden.

Die Studierenden sollen in ihrer Universität ein Angebot vorfinden, das ihnen erlaubt, ihre fachwissenschaftliche Ausbildung im Rahmen der kulturellen und gesellschaftlichen Wirklichkeit wahrzunehmen und begrifflich zu durchdringen. Dies hat Humboldt, dessen Name eine Verpflichtung ist, unter akademischer Bildung verstanden. In diesem Sinne fällt der Philosophie auch die Aufgabe zu, die Wissenschaften einer breiteren Öffentlichkeit zu erschließen.

In einer globalisierten Welt, deren komplexe und dynamische Strukturen zunehmend alle Ebenen von Gesellschaft, Technik und Wissenschaft durchdringen, ist es neben einem fundierten Fachwissen notwendig, deren Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen, um eigenes Denken und Handeln adäquat ausrichten zu können. Führungsfunktionen in Wirtschaft und Forschung bedürfen zunehmend u.a. auch jener Qualifikationen, die dieser Komplexität in Form von **sozialer Kompetenz** und **praktischer Urteilskraft** gerecht werden. Diese **praktische Urteilskraft** gilt es besonders in **ethischen Begründungs- und Anwendungsfragen** auszubilden und zu schulen, wie z.B. in den Spannungsfeldern von Ethik und Wirtschaft, Ethik und Umwelt/Ökologie und Ethik und Medizin.

So zeichnet sich die Beschäftigung mit Philosophie u.a. durch ein **exemplarisches Lernen** aus, das auch **Schlüsselqualifikationen** vermittelt. Neben dem Erwerb von Grundtechniken, wie etwa der Logik und Hermeneutik, gilt es für den Studierenden, sich anhand philosophischer Diskurse ein methodisch-reflektiertes und kritisches Denken anzueignen, das die Grundlage jeder wissenschaftlichen Praxis darstellt. Insbesondere die Philosophie vermag es, ein historisch geschultes, begrifflich exaktes und methodisch-argumentatives Reflektieren zu entwickeln. Dadurch soll die Fähigkeit zur abwägenden Reflexion von Thesen oder Überzeugungen und zum Erkennen von oftmals stillschweigend gemachten, unter Umständen problematischen Voraussetzungen und Prämissen eingeübt und weiter ausgebildet werden.

I Einführung und Allgemeines

1.3.1 Das Studium der Philosophie

1.3.1 Philosophie in Ulm

Im Mittelpunkt des Lehrangebots des *Humboldt-Studienzentrums* stehen daher die Grundzüge des philosophischen und geisteswissenschaftlichen

- **Wissens,**
- **Denkens** und
- **Argumentierens**
unter einer **historischen** und **systematischen Perspektive**.

Vermittelt werden vor dem Hintergrund der Ulmer Bedingungen philosophische Kenntnisse hinsichtlich

- der **philosophisch-theoretischen und -praktischen Grundlagen der Wissenschaften** (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie);
- der Probleme **ethischen und politisch-sozialen Handelns** innerhalb unseres Gemeinwesens;
- **hermeneutischer und analytischer Kompetenzen** bezüglich systematischer und historischer Wissensbestände sowie deren sprachlich-begrifflicher Vermittlung.

Jede Veranstaltung des HUMBOLDT-STUDIENZENTRUMS kann als ASQ belegt werden.

- Um den Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme an unseren Lehrangeboten neben ihrem Studium einzuräumen, finden die Kurse auch in den *Abendstunden* oder als *Kompaktseminare* an den Wochenenden bzw. in den Semesterferien statt.
- Das Lehrangebot besteht aus einem kontinuierlich angebotenen Modulsystem: Es wird jedes Semester eine Einführung in die Philosophie, eine Veranstaltung zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, zur praktischen Philosophie/Ethik und zu klassisch philosophischen Texten angeboten.

I Einführung und Allgemeines

1.3.2 Die Gastprofessur

1.3.2 Die Gastprofessur für Philosophie

Gastprofessor für Philosophie im akademischen Jahr 2020/21 ist **PD Dr. Thomas Kirchhoff**. Studium der Landschaftsplanung und Philosophie an der Technischen Universität Berlin, anschließend freiberufliche Mitarbeit in verschiedenen Büros für Landschaftsplanung und ökologische Gutachten. 2000 bis 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Landschaftsökologie an der Technischen Universität München (TUM), 2006 Promotion über „Systemauffassungen und biologische Theorien“. Seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FEST in Heidelberg, Arbeitsbereich Theologie und Naturwissenschaft. 2016 Abschluss des Habilitationsverfahrens an der Fakultät Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt (WZW) der Technischen Universität München. Titel der Habilitationsschrift: „Das Konzept der ‚kulturellen Ökosystemdienstleistungen‘: eine begriffliche und methodische Kritik“. Seit 2017 Privatdozent für „Theorie der Landschaft“ an der Technischen Universität München. Im Dezember 2018 aufgenommen als persönliches Mitglied in das Heidelberg Center for the Environment (HCE).

Die Lehrthemen von Thomas Kirchhoff beschäftigen sich mit Fragen der Naturphilosophie, der Wissenschaftstheorie sowie des Umwelt- und Naturschutzes, insbesondere Theorie/Geschichte der Landschaft & Wildnis, Theorie/Geschichte des Umwelt- & Naturschutzes, Theorie/Geschichte der Ökologie, „Biodiversität“, „Ökosystemdienstleistungen“, Natur-/Landschaftsästhetik, Sakralisierungen von Natur, Naturethik, Theorien des Mensch-Natur-Verhältnisses.

Seine aktuellen Forschungsprojekte befassen sich unter anderem mit Naturkonzepten, Heimat und Landschaft, Windenergieanlagen und Landschaft, dem Konzept der kulturellen Ökosystemdienstleistungen, dem Konzept der Ökosystemintegrität, Biodiversität als kulturellem Konzept sowie Wildnis als symbolischer Gegenwart.

Wichtige Buchpublikationen: „Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch. 2. Auflage“ (UTB / Mohr Siebeck 2020); „Ökologie zwischen Wissenschaft und Weltanschauung“, Schwerpunktausgabe der Zeitschrift Natur und Landschaft (Bundesamt für Naturschutz 2020); „Online Encyclopedia Philosophy of Nature / Online Lexikon Naturphilosophie“ (Universitätsbibliothek Heidelberg, <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oeppn>, seit 2019); „‘Kulturelle Ökosystemdienstleistungen’. Eine begriffliche und methodische Kritik (Alber 2018); „Wünschenswerte Vielheit. Diversität als Kategorie, Befund und Norm“ (Alber 2016); „Welche Natur brauchen wir? Analyse einer anthropologischen Grundproblematik des 21. Jahrhunderts (Alber 2014); „Vieldeutige Natur. Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene“ (transcript 2009).

Daneben zahlreiche Aufsätze, rege Vortrags- und Gutachtertätigkeit sowie Editor- und Review-Tätigkeiten und einige Medienbeiträge.

Weitergehende Informationen: <https://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt/> oder <https://www.fest-heidelberg.de/pd-dr-thomas-kirchhoff/>.

I Einführung und Allgemeines

1.4 Die verschiedenen Möglichkeiten des Studiums

1.4.1 Nebenfach / Anwendungsfach Philosophie

Philosophie kann in verschiedenen Studiengängen im Nebenfach/Anwendungsfach belegt werden. Die tabellarische Übersicht gibt den Leistungspunkteumfang innerhalb der einzelnen Fächer an.

Exemplarische Tabelle:

Studiengang	Bachelor	Master
Chemie	-	6 LP
Wirtschaftschemie	-	-
Mathematik	20-25 LP	18-22 LP
Biologie	-	12 LP
Biochemie	-	12 LP
Physik	-	18 LP
Informatik	24 LP	12 LP
Psychologie	6 LP	-
Elektrotechnik	3 LP	-
Informationssystemtechnik	3 LP	-

Daneben ist der Besuch der Philosophiekurse innerhalb der Additiven Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 Leistungspunkten (2 Veranstaltungen à 3 LP) im Bereich der Orientierungskompetenzen in jedem Studiengang (außer Elektrotechnik und Informationssystemtechnik) möglich.

I Einführung und Allgemeines

1.4.2 Ethik in den Bildungswissenschaften

Die Ethik ist integraler Bestandteil der Bildungswissenschaften in den Bachelor- und Master-Studiengängen für das Lehramt an Gymnasien. Sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium können Seminare zur Ethik im Rahmen des Moduls "Professionsbezogene Vertiefung der Bildungswissenschaften/ Ethik" besucht und angerechnet werden.

Die Ethikseminare im Bachelorstudium befassen sich mit ethisch-philosophischen Grundfragen (B.A.-BiWi-Ethik).

Die Ethikseminare im Masterstudium befassen sich mit fach- bzw. berufsspezifischen Fragen (M.A.-BiWi-Ethik).

Die Leistungsnachweise werden benotet und gehen in die Gesamtnote der wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt mit 4 LP ein. Als Leistungsnachweise oder Prüfungen gelten: Referat, Hausarbeit, Klausur.

Bei Fragen bezüglich des Leistungsnachweises für EPG I und EPG II für das Lehramtsstudium auf Examen, wenden Sie sich bitte direkt an die Verantwortliche für Ethik: Dr. Katja Springer.

Besonders hervorzuheben im Rahmen des Lehramtsstudiums ist das Modul Personale Kompetenz (MPK), das durch einen großen Praxisanteil überzeugen kann.

I Einführung und Allgemeines

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern Schlüsselkompetenzen wie geistige und physische Flexibilität und Mobilität, Kontextualisierungsfähigkeit und verantwortliches Handeln, Kommunikation und Kooperation, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer „soft skills“ auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Was sind Schlüsselkompetenzen?

Die Bildungskommission NRW 1995 versteht darunter „erwerbbar allgemeine Fähigkeiten, Einstellungen und Strategien, die bei der Lösung von Problemen und beim Erwerb neuer Kompetenzen in möglichst vielen Inhaltsbereichen von Nutzen sind“.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl *integrativ* vermittelt, d.h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch *additiv*, d.h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare. Diese Lehrveranstaltungen zu *Additiven Schlüsselqualifikationen (ASQ)* werden in folgenden Bereichen angeboten:

Basiskompetenzen umfassen *Sozialkompetenzen* (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), *Methodenkompetenzen* (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und *Selbstkompetenz* (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.)

Praxiskompetenzen ergeben sich aus der *gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten*, z.B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, EDV-Kompetenzen, Projektmanagement u.a.

Orientierungskompetenz setzt die *Integration von interdisziplinären Wissensbeständen* voraus, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.

I Einführung und Allgemeines

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

ASQ-Veranstaltungen

Lehrveranstaltungen zu Additiven Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm fächerübergreifend vom *Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften* (HSZ), vom *Zentrum für Sprachen und Philologie* (ZSP) sowie von einzelnen *Studienkommissionen* (StuKo) angeboten.

Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, *fremde Kulturen zu verstehen* und *erfolgreich mit anderen zu interagieren*. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

Details, Termine und Aktuelles unter www.uni-ulm.de/asq/. Bitte beachten Sie auch das Faltblatt von ASQ.

Dort finden Sie weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen des HSZ werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 SWS angeboten und entsprechen einem Arbeitsaufwand (workload) von 3 Leistungspunkten nach ECTS.

Alle HSZ-Seminare und HSZ-Vorlesungen können auch als ASQ-Kurse angerechnet werden.

Kontakt:

Roman Yaremko M.A., Dr. Katja Springer

Koordinatoren für Additive Schlüsselqualifikationen

Universität Ulm, Pavillon I, OG, Oberer Eselsberg

Telefon: +49 (0)731/50-23464

Email: roman.yaremko@uni-ulm.de, katja.springer@uni-ulm.de

I Einführung und Allgemeines

1.5 Kursgebühren für Gasthörer

1.5 Kursgebühren für Gasthörer

Die Gebühren für Gasthörer betragen

für Hörer, die nicht Mitglieder oder Angehörige der Universität sind:

bis zu vier SWS	75 €	(entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	150 €	(entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	200 €	(entspricht beliebig vielen Veranstaltungen)

für Hörer, die Mitglieder oder Angehörige der Universität sind

bis zu vier SWS	50 €	(entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	120 €	(entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	150 €	(entspricht beliebig vielen Veranstaltungen).

Die Gebühr muss bis zum Beginn der zweiten Veranstaltungssitzung entrichtet werden. Bei der Überweisung auf unten genanntes Konto bitte die Nummer des besuchten Kurses vermerken (Bsp: HSZ 2100.004).

Die Teilnahmegebühr für Veranstaltungen gilt nur für eine Person und ist nicht übertrag- oder teilbar.

Vgl. die Allgemeine Gebührensatzung der Universität Ulm, veröffentlicht in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Ulm Nr. 21 vom 07.08.2014, Seite 232-233

Kontodaten:

BIC: SOLADES1ULM

IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50

Verwendungszweck: die jeweilige HSZ-Veranstaltungsnummer
(beispielsweise HSZ3300.333)

II Lehrveranstaltungen

1. Übersicht der Lehrveranstaltungen

GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE

Platons Symposion

Prof. Dr. Renate Breuninger, Universität Ulm

Prof. Dr. Peter Oesterreich, Universität Ulm

Kompaktseminar, 28.10.-30.10.2021 Villa Eberhardt

Do 14:00-18:30, Fr 09:30-19:00, Sa 09:30-14:00 Uhr

Sören Kierkegaard und die Frage der menschlichen Existenz

Prof. Dr. Renate Breuninger, Universität Ulm

Seminar, Di 12:15-13:45 Uhr, O27/121

THEORETISCHE PHILOSOPHIE

Einführung in die allgemeine Wissenschaftstheorie

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Ulm

Seminar, Mi 12:15-13:45 Uhr, N24/104

Was Natur ist? Eine Einführung in konkurrierende lebensweltliche und wissenschaftliche Naturauffassungen - online -

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Ulm

Vorlesung, Do 12:15-13:45, online

Thinking about Science

Dr. Hans-Peter Eckle, Universität Ulm

Seminar, Mi 17:00-20:00 Uhr

Vorbespr. & Beginn: 27.10.2021, 17:00 Uhr

Raum und Räumlichkeit

Prof. Dr. Klaus Kornwachs, Universität Ulm

Kompaktseminar, Mo, den 7. bis Do, den 10. März 2022

Jeweils 9.00h – ca. 14.00h, Villa Eberhardt

Vorbesprechung als Videokonferenz: Mittwoch 15. Dezember 19.00h

II Lehrveranstaltungen

1. Übersicht der Lehrveranstaltungen

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

Einführung in die angewandte Ethik (Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG II)

Dr. Katja Springer, Universität Ulm
Seminar, Mi 14.00-15.30 Uhr, N24/104

Ethik und Pädagogik (Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG I)

Dr. Katja Springer, Universität Ulm
Seminar, Di 14.00-17:00 Uhr (14-tägig), Beginn: 26.10.2021

Natur- & Umweltethik. Grundlagen & Anwendungsbeispiele (Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG I)

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Ulm
Seminar, Mi 14:15-15:45 Uhr, O28/2002

Der Begriff vom Glück. Philosophische Betrachtungen zu einem erfreulichen Phänomen

Dr. Gisela Lorenz-Baier, Ulm
Seminar, Do 17:00-18:30 Uhr, N24/101

Resonanz. Zur Philosophie der Antwort

Dr. Johannes Schick, Ulm
Seminar, Mo 17:00-18:30 Uhr, N24/101

INTERDISZIPLINÄRE SEMINARE

Klimawandel. Ethische, technische, psychologische und politische Perspektiven (in Verbindung mit der Ringvorlesung „Klimawandel“ des HSZ)

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Ulm
Seminar, Di 18:30-20:00 Uhr

Ethik und Politik in Science and Technology Studies

Dr. Paula Helm, Universität Tübingen
Seminar, Do 12:00-15:00 Uhr (14-tägig) online
27.04.; 11.05.; 25.05.; 08.06.; 22.06.; 06.07.; 20.07.2021

Einführung in die Wirtschaftsethik. Aktuelle Modelle und Entscheidungsstrategien

PD Dr. Jörg Wernecke, TU München
Kompaktseminar, 05.-06.11.2021, jeweils 9:30-18:30 Uhr
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

II Lehrveranstaltungen

1. Übersicht der Lehrveranstaltungen

KULTURANTHROPOLOGIE

Überzeugend vor Publikum reden

Stephan Schwarz, Evang. Hochschulpfarrer Ulm
Seminar, Mo 16:15-17:45 Uhr, N24/104

Sein oder Nichtsein - Phänomenologie des Suizids und die Liebe zum Leben

Michael Zips, Kath. Hochschulpfarrer Ulm
Seminar, Mi 16:00-17:30 Uhr, N24/104

Philosophie und Mystik

Dr. Dr. Placidus Heider, Universität Regensburg
Seminar, Di 16:00-19:00 Uhr (14-tägig)
Beginn: 26. Oktober 2021, O27/122

Historische Gärten

Dr. Ingrid Kessler-Wetzig, Ulm
Seminar, Mi 15:00-16:30 Uhr
Alter Senatssaal, Pavillon I

Der Mensch und die Technik

Roman Yaremko, Universität Ulm
Seminar, Mo 12:15-13:45 Uhr

Erschöpfung, Müdigkeit und Thermodynamik in Thomas Manns Roman „Die Buddenbrooks“

Prof. Dr. Othmar Marti, Universität Ulm
Prof. Dr. Renate Breuninger, Universität Ulm
Roman Yaremko, Universität Ulm
Seminar, Mo 12-16 Uhr (14-tägig)

POLITIK UND ZEITGESCHEHEN

Die Geschichte Indiens vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Dr. Ingrid Kessler-Wetzig, Ulm
Seminar, Mo 15:00-16:30 Uhr, Alter Senatssaal, Pavillon I

ALTE SPRACHEN

Sanskrit für Anfänger und Fortgeschrittene

Dr. Nikolaus Groß, Senden - **online** -
Übung, Di 18:00-19:30 Uhr

II Lehrveranstaltungen

1. Übersicht der Lehrveranstaltungen

Altgriechische Lektüre: PROKOP, Anekdoten

Dr. Nikolaus Groß, Senden - online -

Übung, Mi 18:00-19:30 Uhr

Altgriechisch für Anfänger

Dr. Nikolaus Groß, Senden - online -

Übung, Di 16:30-18:00 Uhr

MUSIKWISSENSCHAFT

Neue Musik des 20. Jahrhunderts –

Von der Zwölftonmusik zur Postmoderne

Christina Stubenrauch, Ulm

Seminar, Mittwoch 12:00-13:30 Uhr

N24/254

SCHULE UND BILDUNG

Einübung in den Lehrerberuf

Modul „Personale Kompetenz“ (MPKI)

Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes

Glembek, David Oesch, Girard Rhoden, Silke Stadali

Kompaktseminar, Fr. 26.11.- So 28.11.2021

jeweils Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

Schule und Bildung, Persönlichkeit und Ethos des Lehrers.

Modul „Personale Kompetenz“ (MPKII)

Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes

Glembek, David Oesch, Girard Rhoden, Silke Stadali

Kompaktseminar, Fr.28.01.- So. 30.01.2022

Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

II Lehrveranstaltungen

2.1 Geschichte der Philosophie

2.1 Geschichte der Philosophie

Platons Symposion

Kompaktseminar, HSZ 2100.002

Prof. Dr. Renate Breuninger, Universität Ulm

Prof. Dr. Peter Oesterreich, Universität Ulm

Wie platonisch ist eigentlich die sogenannte ‚platonische Liebe‘? Platons ‚Symposion‘ ist zweifellos eines der heitersten und geistreichsten Werke der gesamten Philosophiegeschichte. Es enthält eine Reihe von Lobreden über den Eros, den Gott der Liebe. Das Phänomen des Erotischen wird dabei in seinen vielfältigen anthropologischen, theologischen, rhetorischen und philosophischen Dimensionen sichtbar. Den Höhepunkt bildet die Rede des Sokrates, welche auch die Entstehung der Platonischen Philosophie inmitten der sophistischen Redekultur Athens vor Augen führt. Von diesem bunten Strauß der mythopoetischen, sophistischen und philosophischen Reden über den Eros lassen sich zudem mühelos Bögen zu aktuellen Themen wie ‚Gender‘, ‚Sexualität‘ und ‚Diversität‘ ziehen.

Wir lesen das Symposion gemeinsam, der Text wird **online** zur Verfügung gestellt. Als Leistungsnachweis bitte ein Referat – auch gerne in der Gruppe – übernehmen. Bitte melden Sie sich kurz per Mail (maximilian.schulz@uni-ulm.de), welches Referat Sie übernehmen wollen. **Achtung: Termin ist schon zwei Wochen nach Semesterbeginn.**

Literatur: Platon Symposion, Klassiker auslegen, Bd. 39, hrsg von Christoph Hom, Berlin 2012

Termin: 28.10.-30.10.2021

Do 14:00-18:30 Uhr, 09:30-19:00 Uhr, Sa 09.30-14:00 Uhr
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

2.1 Geschichte der Philosophie

**Sören Kierkegaard und die Frage
der menschlichen Existenz**

(Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG I)

Seminar, HSZ 2100.003

Prof. Dr. Renate Breuninger, Universität Ulm

Kierkegaard (1813–1855) ist in Vergessenheit geraten. Dabei gehört der dänische Philosoph neben Heidegger und Jaspers zu den großen Existenzphilosophen. Als Antipode Hegels, der den Menschen als Vernunftwesen charakterisiert, bestimmt Kierkegaard den Menschen als ein Wesen in der Spannung zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit, zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit. Im Aushalten dieser existenziellen Zwiespältigkeit sieht Kierkegaard die eigentliche Aufgabe des Menschen.

Dabei verwendet er Begriffe, die dem Glauben entspringen, wie Unschuld, Schuld, Erbsünde und Sündenfall, die sich aber noch nicht anders als in religiösen Kategorien fassen lassen, jedoch bereits schon Begriffe der Psychoanalyse vorwegnehmen. Es geht Kierkegaard um eine philosophische Interpretation des modernen Menschen: Als Heimatloser, Ausgestoßener und Schutzloser kann er sich nicht auf „die Menge“ stützen, sondern muss sich als ein Einzelner zurechtfinden. Verzweiflung, Angst und Unsicherheit als existenzielle Grundbegriffe zeigen diese Grundbefindlichkeit des Menschen auf.

Das Seminar geht besonders auf Kierkegaards Jugendschrift „Entweder-Oder“ und seine beiden reifen Werke „Der Begriff der Angst“ und „Die Krankheit zum Tode“ ein.

Termin: Dienstag, 12:15-13:45 Uhr
O27/121

2.2 Theoretische Philosophie

**Einführung in die Allgemeine
Wissenschaftstheorie**

Seminar, HSZ 3100.001

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Ulm

Wissenschaftliche Erkenntnisse bilden in modernen Gesellschaften eine wesentliche Grundlage menschlichen Handelns. Was aber ist Wissenschaft und wie funktioniert sie? Wie kommen wissenschaftliche Erkenntnisse zustande? Können sie Anspruch auf absolute Geltung beanspruchen? Wieso gibt es in allen wissenschaftlichen Disziplinen langanhaltende Kontroversen zwischen konkurrierenden Theorien, die sich offenbar nicht empirisch auflösen lassen? Gibt es wissenschaftlichen Fortschritt? In welchem Verhältnis stehen Theorie, Beobachtung und Experiment? Welche Rolle spielen außer-wissenschaftliche Faktoren in den Wissenschaften? Wo liegen Grenzen naturwissenschaftlicher Methoden? Was sind methodische Unterschiede zwischen Erklären und Verstehen, zwischen holistischen und individualistischen/reduktionistischen Ansätze? Das Seminar bietet eine Einführung in solche und weitere Fragen der allgemeinen Wissenschaftstheorie, die durch Beispiele aus unterschiedlichen speziellen Disziplinen illustriert werden.

Die Teilnahme am Seminar erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Grundlegende Texte zu den einzelnen Seminarthemen werden online in Moodle zugänglich gemacht. Eine umsichtige Einführung in das Thema bietet: Poser, Hans 2012: Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. 2., erweiterte Auflage. Stuttgart, Reclam.

Termin: Mittwoch, 12:15-13:45 Uhr
N24/104

2.2 Theoretische Philosophie

Was Natur ist? Eine Einführung in konkurrierende lebensweltliche und wissenschaftliche Naturauffassungen -online-

Vorlesung, HSZ 3100.002

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Ulm

Ganz selbstverständlich sprechen wir von „Natur“. Was aber ist eigentlich Natur? Die Antwort auf diese Frage ist alles andere als eindeutig. Nicht nur ist ‘die’ Natur der Naturwissenschaften eine andere als ‘die’ Natur unserer lebensweltlichen Wahrnehmungen, sondern auch innerhalb dieser beiden Wahrnehmungsbereiche existieren unterschiedliche, auch konkurrierende Naturauffassungen. In der Vorlesung werden wir in unserer Kultur zentrale Naturauffassungen behandeln: umfangslogische und bedeutungslogische Naturbegriffe; Natur als Landschaft; Natur als Wildnis; Natur als Ökosystem; Natur als Heimat. Es wird sich zeigen, dass mit „Natur“ kategorial verschiedene Arten von Gegenständen gemeint sein können, insbesondere ästhetische, symbolische, moralische und kausale. Deutlich werden soll zudem, inwiefern das, was Natur ist, nicht einfach ‘an sich’ vorhanden ist, sondern durch unsere Wahrnehmungen erst konstituiert wird und insofern kulturellen Charakter hat. Was Natur ist, erweist sich dabei wesentlich als ein ‘Spiegel’ unserer kulturellen Vorstellungen und Ideale von menschlicher Individualität und menschlicher Vergesellschaftung, in denen es um konkurrierende Ideen vom Menschen, von Freiheit, Vernunft und Ordnung geht.

Die Teilnahme an der Vorlesung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Eine kurze Einführung in die Thematik bieten: Kirchhoff, Thomas & Trepl, Ludwig 2009: „Landschaft, Wildnis, Ökosystem: Zur kulturbedingten Vieldeutigkeit ästhetischer, moralischer und theoretischer Naturauffassungen. Einleitender Überblick“, in: Kirchhoff, Thomas & Trepl, Ludwig (Hg.): Vieldeutige Natur. Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene. Bielefeld, transcript: 13–66.

Termin: Donnerstag 12.15-13:45 Uhr online

II Lehrveranstaltungen

2.2 Theoretische Philosophie

2.2 Theoretische Philosophie

Thinking about Science

Seminar, HSZ 3100.003

Dr. Hans-Peter Eckle, Universität Ulm

Stephen C. Stearns (ecologist and evolutionary biologist) in a lecture entitled “The Logic of Science”: “Now science is basically culture's answer to the big problem of epistemology, which is how can we know anything at all?” Sir Peter Medawar (biologist and Nobel laureate) in an essay “Induction and Intuition in Scientific Thought”: “Ask a scientist what he conceives the scientific method to be, [...] he would probably mumble something about “Induction” and “Establishing the Laws of Nature” [...]” Francis Crick (biophysicist and Nobel laureate) in “Of Molecules and Men”:

“The ultimate aim of the modern movement in biology is to explain all biology in terms of physics and chemistry.” Richard Feynman (physicist and Nobel laureate) in “The Character of Physical Law”: “In general we look for a new law by the following process. First we guess it.” Werner Heisenberg (physicist and Nobel laureate) in “Physics and Beyond - Encounters and Conversations” recounts a conversation with Einstein: “Possibly I did use this kind of reasoning [“Philosophie” in the German original],” Einstein admitted, “but it is nonsense all the same [...] It is the theory which decides what we can observe.” These are snippets of texts in which scientists, arguably, have taken a step back from doing science and rather think about various issues of science. Not only scientists, but, to quote again Stephen Stearns, “a lot of bright people”, namely (natural) philosophers and others including scientists whenever they put on their “philosophers caps”, have been “occupied” by these issues “for a number of centuries.” In this course, we discuss those bright people's contribution to our understanding of science in order to identify the important themes related to the thinking about science which we shall illustrate with examples from physics to biology. In doing so, we shall be let from philosophical considerations to questions of the ethics within science (research ethics) and the relation between society and science.

We start with introductory lectures to give an overview of the most important positions in the philosophy of science from a historical and thematic perspective including the social and ethical dimension. These overview lectures intend to open up vistas into important debates. Some of these can then be taken up and discussed in more detail and worked out in student presentations and/or papers.

Selected literature: 1. Lisa Bortolotti: An introduction to the Philosophy of Science, Polity Press, Cambridge, 2008, 2. Stephen Webster: Thinking about Biology, Cambridge UP, 2003
3. John Losee: A Historical Introduction to the Philosophy of Science, Oxford UP, 2001

Termin: Mittwoch, 17:00-20:00 Uhr (14-tgl.)

Beginn: 27.10.2021, N24/131

II Lehrveranstaltungen

2.2 Theoretische Philosophie

2.2 Theoretische Philosophie

Raum und Räumlichkeit

Kompaktseminar, HSZ 3100.004

Prof. Dr. Klaus Kornwachs, Universität Ulm

Das Seminar soll einen Zugang zum Denken des Raumes vermitteln. Gegenstand dieses Denkens ist der alltägliche Raum, wie wir ihn phänomenologisch erfahren. Interessant ist aber auch der physikalische Raum, der bei Kant lediglich eine Anschauungsform ist, bei Newton aber eine absolute Größe war. Die Physik des 20. Jahrhunderts hat unsere Raumvorstellungen revolutioniert – es wird also auch ein paar Ausflüge in die Relativitätstheorie und Kosmologie geben. Auch die Mathematik hat eine eigenwillige Definition von Räumen erarbeitet. Zurück zur Erde stellen wir dann fest, dass Architektur die Kunst des Raumes ist – hierzu diskutieren wir den Zusammenhang von Raum, Platz, Wohnen, Räumen, Räumlichkeit bei einschlägigen Architekturtheorien und philosophischen Untersuchungen zur Architektur

Einige Themen:

Der Raum im Alltag – Begriffe, Erfahrungen, Wahrnehmung, Täuschungen

Der klassische Raum der Physik und der Geometrie - Newton

Raum als Anschauungsform: Kant

Der Zustandsraum der klassischen Mechanik und der Systemtheorie

Einsteins Revolution: Der

Raum als beobachtbare Größe

Der Raum in der Architektur

Bauen, Wohnen, Denken (Heidegger)

Raum als Freiheit

Leistungserbringung: durch Mitarbeit (Vorträge) und/oder Übernahme einer Hausarbeit

Erste Literaturempfehlung:

Günzel, Stefan: Lexikon der Raumphilosophie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2012

Dünne, Jörg; Günzel, Stephan (Hrsg.): Raumtheorie – Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt a.M. 2006

Termin: Kompaktseminar, Mo, den 7. bis Do, den 10. März 2022
jeweils 9.00h – ca. 14.00h, Villa Eberhardt, Heidenheimer St. 80
Vorbesprechung als Videokonferenz: Mittwoch 15. Dezember 19.00h

2.3 Praktische Philosophie

Einführung in die angewandte Ethik

(Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG II)

Seminar, HSZ 4100.001

Dr. Katja Springer, Universität Ulm

Die Ethik beschäftigt sich ganz allgemein mit Urteilen, Grundsätzen oder Regeln, in denen etwas über (moralisch) gutes Handeln ausgesagt oder festgeschrieben wird. Innerhalb des Bereichs der normativen Ethik wird nun genauer gefragt, wie sich moralische Prinzipien und konkrete moralische Urteile systematisch begründen lassen. Die angewandte Ethik als ein Teilbereich der normativen Ethik sollte, genauso wie die normative Ethik, Orientierung für moralisches Handeln bieten, hier aber insbesondere bei konkreten Fällen.

Konjunktur hat die angewandte Ethik seit Beginn des 21. Jahrhunderts zum einen durch den rasanten Fortschritt von Wissenschaft und Technik und den damit verbundenen neuen Dimensionen von Verantwortung. Zum anderen rückt aber auch immer mehr das Individuum und seine spezifisch individuelle Gewissensbildung in den Vordergrund. Handlungsregeln können in diesem Zusammenhang nicht ausschließlich allgemeiner Natur sein, sondern müssen sich gemäß der Situation und am entsprechenden Fall orientieren.

Dieses Seminar soll einen Einblick in die Vielfalt der Gebiete der angewandten Ethik (z.B. Medizinethik, Wissenschaftsethik, Technikethik, Wirtschaftsethik, Medienethik, Tierethik usw.) bieten. Um sich den Bereichsethiken systematisch zu nähern, wird zunächst einführend auf moraltheoretische Grundlagen eingegangen.

Prüfungsleistung: Referat und/ oder Hausarbeit

Literatur: Textgrundlage des Seminars ist das von Detlef Horster herausgegebene Reclam-Hefchen „Angewandte Ethik“, welches Ihnen auszugsweise im Seminar zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus folgende Literaturempfehlungen:

- Handbuch. Angewandte Ethik. Hrg.: Ralf Stoecker, Christian Neuhäuser und Marie-Luise Raters. Stuttgart, Weimar: Metzler 2011.
- Vieth, Andreas: Einführung in die Angewandte Ethik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006.
- Fenner, Dagmar: Einführung in die Angewandte Ethik. Tübingen: Narr Francke (UTB) 2010.
- Knoepfler, Nikolaus: Angewandte Ethik. Köln, Weimar, Berlin: Böhlau (UTB) 2010.
- Thumherr, Urs: Angewandte Ethik zur Einführung. Hamburg: Junis Verlag 2000.

Termin: Mittwoch, 14:00-15:30 Uhr

N24/104

2.3 Praktische Philosophie

Ethik und Pädagogik

(Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG I)

Seminar, HSZ 4100.002

Dr. Katja Springer, Universität Ulm

Pädagogik und Ethik haben ein enges Verhältnis. Das liegt auf der Hand, wenn man als Ziele der Pädagogik die Personalisierung und Sozialisation des Menschen anerkennt. Der Mensch kann selbst etwas aus sich machen. Dazu gehören ethisch bedeutsame Begrifflichkeiten wie Mündigkeit, Autonomie oder Selbstbestimmung, aber auch Sittlichkeit oder Regeln des geordneten Zusammenlebens.

In besonderer Weise verkörpern Lehrerinnen und Lehrer diesen doppelten Anspruch in ihrem Bildungs- und Lehrauftrag. Zum einen müssen sie selbst bestimmten moralischen Ansprüchen entsprechen und zum anderen diese Ansprüche ihren SchützlingInnen vermitteln.

Wie sind diese moralischen Ansprüche an einen selbst zu formulieren? In welcher Weise können und sollen diese im Unterricht, aber auch außerhalb von diesem, vermittelt werden? Kann es hier zu Kollisionen kommen, wenn man z.B. das Spannungsfeld von erzieherischer Autorität und dem angestrebten Erziehungsziel zur Autonomie des Heranwachsenden betrachtet?

Dies sind Fragen, denen wir in diesem Seminar nachgehen möchten. Dazu werden wir zum einen klassische philosophisch-pädagogische Texte besprechen (Rousseau, Kant, Schleiermacher, Pestalozzi, Dilthey), die uns in die Thematik einführen. Zum anderen aber auch mithilfe zeitgenössischer Texte die Frage nach der Entstehung von moralischer Urteilskraft, Prävention von Diskriminierung und Gewalt und der Frage nach einem Ethos des Lehrers nachgehen.

Dieses Seminar richtet sich ebenso an angehende Lehrer/innen wie auch an alle anderen an dieser Thematik interessierten Studierenden.

Prüfungsleistung: Referat und/ oder Hausarbeit

Literatur: Textgrundlage des Seminars ist das von Kurt Beutler und Detlef Horster herausgegebene Reclam-Hefchen „Pädagogik und Ethik“, welches Ihnen auszugsweise im Seminar zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus folgende Literaturempfehlungen:

- Kesselring, Thomas: Ethik und Erziehung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2014.
- Reichenbach, Roland: Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer 2007.
- Kesselring, Thomas: Handbuch Ethik für Pädagogen. Grundlagen und Praxis. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2009.
- Das professionelle Ethos von Lehrerinnen und Lehrern. Perspektiven und Anwendungen. Hrsg. von Hans-Rudolf Schärer und Michael Zutavern. Münster, New York: Waxmann 2018.

Termin: Dienstag, 14:00-17:00 Uhr (14-tägig)

Beginn: 26.10.2021, N24/104

2.3 Praktische Philosophie

Natur- & Umweltethik.
Grundlagen & Anwendungsbeispiele

(Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG II)

Vorlesung, HSZ 4100.003

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Um

Die Natur- oder Umweltethik ist ein interdisziplinäres Feld der praktischen Philosophie. Sie analysiert und entwickelt Argumentationen, mit denen der Schutz und die nachhaltige Nutzung von Natur und Umwelt begründet werden können. Sie fragt nach den vernünftigen Begründungsmöglichkeiten für den Schutz unserer natürlichen Umwelt: von Tieren und Pflanzen, Biodiversität, Klima usw. Im Seminar machen wir uns mit grundlegenden umweltethischen Begriffen, Positionen und Argumentationen vertraut: Welche moraltheoretischen Ansätze gibt es, um den menschlichen Umgang mit Natur zu bewerten? Welche unterschiedlichen Werte kann Natur haben? Wie sind diese Werte gesellschaftlich fundiert und kulturgeschichtlich entstanden? Stellen bestimmte Naturphänomene subjektähnliche Entitäten dar, denen gegenüber Menschen moralische Verpflichtungen haben wie gegenüber anderen Menschen? Zudem behandeln wir Konzepte wie starke und schwache Nachhaltigkeit und Umweltgerechtigkeit sowie Handlungsfelder wie Zukunftsethik, Klimaschutz und die Erhaltung von Biodiversität.

Die Teilnahme am Seminar erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Grundlegende Texte zu den einzelnen Seminarthemen werden online in Moodle zugänglich gemacht. Eine umsichtige Einführung in das Thema bietet: Ott, Konrad 2014: Umweltethik zur Einführung. 2., ergänzte Auflage. Hamburg, Junius. Eine kurze Übersicht bietet: Ott, Konrad 2020: Umweltethik. In: Kirchhoff, Thomas (Hg.): Online Encyclopedia Philosophy of Nature / Online Lexikon Naturphilosophie. Heidelberg, Universitätsbibliothek Heidelberg:
<https://doi.org/10.11588/oeppn.2020.0.68742>.

Termin: Mittwoch 14:15-15:45 Uhr
O28/2002

2.3 Praktische Philosophie

**Der Begriff vom Glück. Philosophische
Betrachtungen zu einem erfreulichen Phänomen**

Seminar, HSZ 4100.004

Dr. Gisela Lorenz-Baier, Universität Ulm

Das oft unbewusste aber selbstverständliche Ziel unseres Handelns ist, glücklich zu sein. Ob es auch ein kluges Ziel ist, darüber sind die Philosophen geteilter Meinung. Vernunft und Glück gehören nicht unbedingt zusammen. Gibt es allgemeingültige Bestimmungen zum Glück und welche Philosophie kann sie liefern? Kann Glück durch Planung und konsequentes Handeln entstehen oder ist Zufall zwingend für das Erleben ekstatischer Glückseligkeit? Das Seminar wird verschiedene Glückskonzepte quer durch die Geschichte der Philosophie bearbeiten und diskutieren.

Termin: Donnerstag, 17:00-18:30 Uhr
N24/101

2.3 Praktische Philosophie

Resonanz. Zur Philosophie der Antwort

Seminar, HSZ 4100.005

Dr. Johannes Schick, Ulm

Für den Soziologen Hartmut Rosa ist Resonanz nichts Geringeres als ein neues Paradigma der Welt- und Selbsterfahrung. In seinem Bestseller, einer *Soziologie der Weltbeziehung* (s. u.), zeigt er: Gegenüber dem modernen Programm der Verfügbarmachung von Welt wissen sich in der Resonanzbeziehung Subjekte angesprochen durch Dinge, Ereignisse, Menschen, und sind antwortend darauf bezogen. In der Resonanzbeziehung ist Welt nicht mehr fremd und stumm, kein Ding, das man beliebig manipulieren könnte, vielmehr redet sie mit eigener Stimme. Und das Subjekt hat nicht unumschränkte Macht, vielmehr weiß es sich gefragt und erfährt sich als wirksam, indem es der Welt begegnet, statt nach ihr zu greifen. Resonanz ist so verstanden der „vibrierende Draht“ zwischen Subjekt und Welt.

Im Seminar wollen wir nachvollziehen und erörtern, welcher Erkenntnisgewinn und welches Orientierungspotential in der Idee der Resonanz liegt. In einer phänomenologischen Perspektive interessieren wir uns dafür, inwiefern unsere konkreten lebensweltlichen Beziehungen als Resonanzverhältnisse verstanden werden können und was dies für Welterkenntnis und Selbstverständnis bedeutet. Dabei sind verschiedene wissenschaftliche Perspektiven von Belang: philosophische, soziologische, psychologische (psychopathologische), pädagogische, ökologische, theologische, aber auch literarische und poetische Perspektiven. Wir beziehen auch die kritische Diskussion rund um das Resonanzprinzip mit ein.

In Referaten und Diskussionen versuchen wir, Umriss einer Philosophie der Antwort zu gewinnen, einer Philosophie, in der Mensch und Welt einander erreichen.

Literatur zur Vorbereitung:

Rosa, Hartmut (2018): *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung*. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Leistungsnachweise: Referat bzw. Referat und Hausarbeit / Essay

Termin: Montag, 17:00-18:30 Uhr
N24/101

II Lehrveranstaltungen

2.4 Interdisziplinäre Seminare

2.4 Interdisziplinäre Seminare

Klimawandel. Ethische, technische, psychologische und politische Perspektiven

Seminar, in Verbindung mit der Ringvorlesung „Klimawandel“ des HSZ
HSZ 5100.001

Prof. Dr. Thomas Kirchhoff, Universität Ulm

Der anthropogene Klimawandel ist eines der zentralen Probleme unserer Zeit. Seine Ursachen bzw. Verursacher und auch viele seiner Folgen sind bekannt. Im Seminar soll es vor allem um ethische, technische, psychologische und politische Perspektiven auf den anthropogenen Klimawandel gehen. Behandelt werden umweltethische Grundlagen der Klimaethik sowie Fragen der Zukunftsethik und Umweltgerechtigkeit, technische Möglichkeiten des sog. *Climate Engineering* und für eine CO₂-frei Zukunft, die Diskrepanzen zwischen Werten bzw. Einstellungen einerseits und tatsächlichem Handeln andererseits sowie das Spannungsfeld von individuellem (Konsum-)Verhalten und gesellschaftlich-politischen Rahmenbedingungen. In das Seminar integriert ist die Ringvorlesung „Klimawandel“ des Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm.

Die Teilnahme am Seminar erfordert keine philosophischen oder umweltwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Grundlegende Texte zu den einzelnen Seminarthemen werden online in Moodle zugänglich gemacht. Eine gelungene Einführung in die Thematik geben Rahmstorf, Stefan & Schellnhuber, Hans Joachim 2018: „Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage.“ München, Beck. Einen prägnanten Überblick klimaethischer Fragestellungen bietet Ott, Konrad 2021: „Domänen der Klimaethik, ein neuer Blick“, in: Breuer, Uta & Genske, Dieter D. (Hg.): Ethik in den Ingenieurwissenschaften. Eine Annäherung. Wiesbaden, Springer: 379–418.

Termin: Dienstag, 18:30-20:00 Uhr
H7

II Lehrveranstaltungen

2.4 Interdisziplinäre Seminare

2.4 Interdisziplinäre Seminare

Politik und Ethik in Science and Technology

-online-

Seminar, HSZ 5100.002

Dr. Paula Helm, Universität Tübingen

Dieses Seminar führt die Studierenden in grundlegende Erkenntnisse und aktuelle Strömungen des wissenschaftlichen Feldes ein, das unter dem Namen Science and Technology Studies (STS) bekannt geworden ist. Der Titel "Politik und Ethik in Wissenschaft and Technik" verweist auf das lebendige und produktive Gespräch, das diese vier Konzepte miteinander verbindet, die im Grunde schon immer miteinander verbunden waren. Das Seminar führt die Studierenden in die Einsichten und den interdisziplinären Kontext der Wissenschafts- und Technologiestudien ein und legt dabei einen Schwerpunkt auf die aktuelle digitale Transformation. Wichtige Teilbereiche wie Feminist Technoscience, Critical Data Studies, Critical Algorithm Studies, Values in Design, Value Sensitive Design werden in diesem Zuge eingeführt. Um diese unterschiedlichen, aber miteinander verknüpften Strömung im Fahr- und Frontwasser der STS vorzustellen, wird das Seminar die Studierenden anhand ausgewählter Einführungstexte in erkenntnistheoretische Fragen und Handlungspraktische Konsequenzen in der Entwicklung und Gestaltung von Technik einführen. Ein besonderer thematischer Schwerpunkt, an dem die verschiedenen Konzepte exemplifiziert werden, sind digitale Technologien und Künstliche Intelligenz. Sie werden verwendet, um die Wechselbeziehung zwischen Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft zu veranschaulichen, d. h. einerseits, wie die Technowissenschaft Werte und Politik beeinflusst, und andererseits, wie die Technowissenschaft aus Wertvorstellungen und Politik in bestimmten sozio-historischen Momenten entsteht.

Leistungsnachweise: Referat, Kurzessay, Beteiligung an Diskussionen

Termin: Donnerstag 10:00-13:00 Uhr (14-tägig) -online-
Beginn: 28.10.2021

II Lehrveranstaltungen

2.4 Interdisziplinäre Seminare

2.4 Interdisziplinäre Seminare

Einführung in die Wirtschaftsethik. Aktuelle Modelle und Entscheidungsstrategien

Kompaktseminar, HSZ 5100.003

PD Dr. Jörg Wernecke, TU München

Fragt die philosophische Ethik u. a. nach den allgemeinen Regeln moralisch gebotenen Handelns und deren Begründung, so fokussiert die Wirtschaftsethik ihren Blick auf die moralische Bewertung von wirtschaftlichen Systemen, deren moralische Normen und Ideale, die Möglichkeiten und Grenzen der Implementation moralischer Normen sowie deren Folgen (und Nebenfolgen) für Person, Gesellschaft und politische Systeme. Infolge sind nicht nur die Begründung von Normen, z.B. von Menschenrechten, und die Bewertung der ökonomischen Folgen moralischen Verhaltens Gegenstand von Wirtschaftsethik, sondern auch Fragen einer Verantwortungsethik in personaler, institutioneller und globaler Perspektive.

Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Argumentationsstrategien, so etwa in Form von deontologischen, konsequentialistischen oder tugendethischen Konzepten, sollen zentrale Fragestellungen der Wirtschaftsethik erarbeitet und Modelle methodisch gewonnener Problemlösungen sowie ethisch begründete Entscheidungsstrategien entwickelt werden.

Von den TeilnehmerInnen wird eine aktive Mitarbeit in Form einer Referatsübernahme erwartet. Die Seminarmaterialien, eine Übersicht der Literatur sowie die Präsentationsthemen werden den angemeldeten TeilnehmerInnen im Vorfeld zur Verfügung gestellt.

Methoden: Textlektüre, Präsentation, Gruppenarbeit und Diskussionen

Termin: 05.11.-06.11.2021, jeweils 9:30-18:30 Uhr
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

2.4 Interdisziplinäre Seminare

**Erschöpfung, Müdigkeit und Thermodynamik in
Thomas Manns Roman „Die Buddenbrooks“**

Kompaktseminar, HSZ 8100.006

Prof. Dr. Othmar Marti, Universität Ulm

Prof. Dr. Renate Breuninger, Universität Ulm

Roman Yaremko, Universität Ulm

Der Roman „Buddenbrooks“ zählt sicher zu den erfolgreichsten Romanen Thomas Manns, die den Autor selbst weltberühmt gemacht haben. Er schildert durch vier Generationen hindurch den Verfall einer Lübecker Kaufmannsfamilie, angefangen vom genialen lebensstüchtigen und erfolgreichen Urgestein der Firma Johann Buddenbrook bis zum letzten Sprössling der Familie Hanno Buddenbrook, der lebensuntüchtig und völlig zurückgezogen sich nur noch der Musik hingibt.

Diesen Verfall einer Familie könnte man auch nach den Gesetzen der Thermodynamik interpretieren, so lauten zumindest neuzeitliche Thesen: Je mehr sich die Buddenbrooks abigeln, und je weniger Energie von außen in das System Familie hineinkommt, um so schneller erschöpfen sich dieses und geht zugrunde.

In 8 Sitzungen dieses interdisziplinären Seminars möchten wir die Schlüsselszene des Romans gemeinsam in der Verfilmung des Romans anschauen. Danach wird die Verbindung zu den drei thermodynamischen Hauptsätzen multimedial hergestellt.

Für den Leistungsnachweis wird die Bearbeitung einer Schlüsselszene in einer Gruppe bis zu vier Teilnehmern erwartet. Es wird keine Kenntnis der Thermodynamik vorausgesetzt.

Das genaue Programm, die Texte und eine Szenenauflistung werden im Netz (bei Moodle) bereitgestellt.

Literatur zur Vorbereitung: Vennemann, Kevin (2021): Die Welt vom Rücken des Kranichs. Thermodynamik und der Verfall einer Familie. Berlin: Matthes & Seitz.

Termin: Mo 12:30-16:00 Uhr (14-tägig)

Beginn: 25.10.2021

47.1.507 (Uni West)

II Lehrveranstaltungen

3. Kulturanthropologie

3. Kulturanthropologie

Überzeugend vor Publikum reden

Seminar, HSZ 8100.001

Stephan Schwarz, Evangelischer Hochschulpfarrer, Ulm

Manchen scheint es in die Wiege gelegt: das öffentliche Reden. Andere müssen hart arbeiten, um überzeugend auftreten zu können. Doch: Reden kann man lernen.

Das Seminar „Überzeugend vor Publikum reden“ ist eine Einführung in die Rhetorik, der Wissenschaft, die sich der Kunst der Rede widmet. Welche Arten von Reden gibt es? Wie schreibe ich eine Rede? Wie baue ich sie auf? Wie gestalte ich sie sprachlich? Wie trete ich auf? Welche Zielsetzung verfolge ich mit ihr? Und was führt letztlich zum Erfolg?

Öffentliche Rede folgt im Grundsatz immer denselben Gesetzmäßigkeiten, ob es sich nun um ein Referat an der Uni, eine politische Rede im Wahlkampf, einen Verkaufsvortrag vor Kunden, einen Blog auf Youtube oder eine Predigt in der Kirche handelt.

Anhand eines modernen Lehrbuchs für Rhetorik verschaffen wir uns einen Überblick über die Erforschung der Rhetorik. Dabei greifen wir auf Cicero und andere Autoren der Antike zurück, die die Lehre der Rhetorik begründet haben. Schließlich lohnt es sich, am konkreten Beispiel zu lernen. Je nach Gruppengröße sind auch praktische Übungen möglich.

Bringen Sie Lust mit, sich aktiv einzubringen und Neues auszuprobieren. Leistungsnachweis: 1-2 Kurzreferate (ohne Power-Point), regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit

Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Termin: Montag, 16:15-17:45 Uhr
N24/104

3. Kulturanthropologie

**Sein oder Nichtsein – Phänomenologie
des Suizids und die Liebe zum Leben**

Seminar, HSZ 8100.002

Michael Zips, Kath. Studentenfarrer Ulm

"Im Jahr 2019 starben in Deutschland insgesamt 9041 Personen durch Suizid - 76 % davon Männer. Etwa zehnfach höher ist die Zahl der Suizidversuche. Die Dunkelziffern sind weitaus größer. Im Seminar wollen wir hinter die Zahlen blicken: Was geht einem Suizid voraus? Wie stehen Persönlichkeit und soziale Faktoren in Beziehung? Wie gehen wir mit Suizidgedanken (eigenen und denen anderer) gut um?"

Erwin Ringel, Pionier der Psychosomatik und Suizidforscher an der Universität Wien, hätte in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert. Er beschrieb das "präsuizidale Syndrom", die einer Suizidhandlung vorausgehenden charakteristischen Symptome, die heute als Meilenstein in der Suizidforschung gelten.

Sie helfen, eine Suizidgefährdung zu erkennen und präventiv zu agieren. Auch mit seiner Biographie werden wir uns befassen. Darüber hinaus bietet das Seminar Raum, das Thema philosophisch zu betrachten (Améry - wie frei ist der Freitod?). Auch in Literatur, Kunst und Film ist die Selbsttötung Thema. Was die Suizidforschung belegt: Wer Hand an sich legt, will meist nicht sterben, sondern nur anders leben - kann oder schafft es aber nicht. Und so stellt sich hinter der Beschäftigung mit dem Suizid die wichtige Frage, wie das Leben ergriffen, geliebt werden und gelingen kann.

Für den Seminarverlauf und die Mitwirkung ist mir wichtig, dass Sie sich selbst einen Themenbereich suchen, der Sie interessiert und den Sie der Gruppe vermitteln."

Termin: Mittwoch, 16:00-17:30 Uhr
N24/104

II Lehrveranstaltungen

3. Kulturanthropologie

3. Kulturanthropologie

Philosophie und Mystik

Seminar, HSZ 8100.003

Dr. Dr. Placidus Heider, Universität Regensburg

Da knallt es aber... Mystik? Gotteserkenntnis, ein entsprechendes Erleben, sich Er-eigenen, oder gar Erleuchtung, das verändernde Geschehen, das uns in ein neues Le-ben wirft?

Und dann Philosophie? Auch wieder Erkenntnis, Einsicht, Eröffnung von Sichtwei-sen, aber argumentativ, Hüterin gerade der Rationalität und ihrer Möglichkeiten?

Dennoch, die Konvergenz, die Überschneidung im gemeinsamen Brennpunkt ist deutlich.

Was die Welt im Innersten zusammenhält?

Denken und/oder Erkenntnis? Glauben und Wissen?

Wozu haben wir wirklich, wirksam, Zugang, was kann es für uns bedeuten? Die eben ursprüngliche Frage von Philosophie und Religionen...

Nicht weniger will ich mir mit Ihnen in diesem Seminar vornehmen...

Literatur wird es im Seminar geben.

Termin: Di 16:00-19:00 Uhr (14-tägig)

Beginn: 26.10.2021, O27/122

3. Kulturanthropologie

Historische Gärten

Seminar, HSZ 8100.004

Dr. Ingrid Kessler-Wetzig, Ulm

Das Konzept des „Garten als Kunstwerk“ nahm zuerst in der Mitte des 16. Jahrhunderts in Italien Gestalt an. Es kam derart in Mode, dass es unter der Bezeichnung „Italienischer Renaissancegarten“ auch viel später noch in ganz Europa nachgeahmt wurde. Doch die Charakterisierung der Gartenplanung ist nur das eine. Die politischen Bedingungen dann, unter denen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts große Veränderungen in den Gartengestaltungen stattfanden, erklären den formalen Wandel der sog. „französischen Barockgärten“ und der „englischen Landschaftsgärten“. Beide sind zu politischen Symbolen geworden. Auch sie wurden nachgeahmt.

Die Kriterien für die Auswahl sind der gute originale Erhaltungszustand der Gärten, die Bedeutung des Auftraggebers und dann natürlich die Originalität der „Gärtner“, die durch immer kühnere Ideen, ihre Vorstellungskraft und ihre Phantasie, in Zusammenarbeit mit Bildhauern und Architekten, die Natur und das Gelände derart geformt haben, dass keiner der vorgestellten Gärten dem anderen gleicht. Allen gemeinsam ist die Lenkung des Betrachterblicks durch Wege.

Referatsthemen (mündlich oder schriftlich) liegen zum Beginn des Semesters vor.

Termin: Mittwoch, 15:00-16:30 Uhr
Alter Senatssaal, Pavillon 1

II Lehrveranstaltungen

3. Kulturanthropologie

3. Kulturanthropologie

Der Mensch und die Technik

Seminar, HSZ 8100.005

Roman Yaremko, M.A. Universität Ulm

Im Zeitalter von digitalen Technologien kommt es nicht überraschend, dass wir uns mit den Prinzipien der heutigen medialen Gesellschaft auseinandersetzen und uns die Bedeutung der Technik für unser Leben gerne erklären möchten. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien im Alltag und in der Forschung, sucht nach den praktischen Nutzungspotenzialen von neuen technologischen Entwicklungen und ihren überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile der gegenwärtigen „Smart“-Produkte

Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer komplex veränderten digitalen Umgebung zu tun, die von uns nicht nur eine nachweisbare E-Kompetenz abverlangt, sondern zugleich eine erhöhte Wachsamkeit voraussetzt, die uns gegen das „digitale Panoptikum“ sowie gegen eine selbstverschuldete Überforderung schützen sollte. Viele Technologien, die noch in den Kinderschuhen stecken, werden in den nächsten Jahren unseren Alltag dominieren und neue Möglichkeiten und Herausforderungen bereithalten. Die Reichweite unseres Denkens und Handelns ist längst von ganz unterschiedlichen Technologien und Kommunikationsmustern geprägt. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Mensch und Maschine.

In diesem Seminar wollen wir uns verschiedenen Fragen des digitalen Zeitalters widmen und der Rolle des Menschen in der digitalen Welt gemeinsam nachgehen. Angesprochen werden dabei die verschiedenen Problembereiche der ausgewählten Thematik wie digitale Transparenz, Medienethik, digitale Kontrollgesellschaft, Einfluss der Netzkultur auf die Gesellschaft u. a. m. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats sowie die Beteiligung an der gemeinsamen Diskussion.

Termin: Montag, 12:15-13:45 Uhr
N24/254

3. Kulturanthropologie

Antike Medizin

Seminar, HSZ 8100.006

Prof. Dr. Florian Steger, Universität Ulm

Die Geschichte der Antiken Medizin ist für die Kulturgeschichte von großer Bedeutung. Besinnt man sich allein der Tatsache, dass die auf der Vier-Säfte-Lehre beruhende Humoralpathologie in der Philosophie des 5. Jahrhunderts v. Chr. grundgelegt wurde und nahezu bis in das 19. Jahrhundert medizinische Theorie und Praxis bestimmte. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die griechisch-römische Antike. So wird das Corpus Hippocraticum vorgestellt, auf das Verhältnis von Religion und Medizin (Asklepios) eingegangen, über den Kulturtransfer griechischer Medizin nach Rom gesprochen und dann auch auf zentrale fachliterarische Tradition (u.a. Celsus, Dioskurides, Galen, Oreibasios) eingegangen.

Es wird in der Vorlesung darum gehen, die ideengeschichtlichen Entwicklungen mit den alltagsgeschichtlichen Verhältnissen abzugleichen. Es wäre wissenschaftlich verkürzt, nicht auch zu Beginn der Vorlesung auf die Frühen Hochkulturen in Mesopotamien und Ägypten und zum Ende auf die Weitergabe in das Mittelalter sei es in byzantinischer sei es in graeco-orientalischer Tradition zu blicken. Die Vorlesung versteht sich als eine Einführung in die Antike Medizin, so dass es keiner Vorkenntnisse bedarf, vielmehr Interesse und Aufmerksamkeit für ein zentrales kulturhistorisches Thema.

Termin: Mittwoch, 16:00-17:30 Uhr

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Parkstraße 11,
Seminarraum(3. Stock, Seminarraum Zimmer 301), Beginn: 27.10.21

II Lehrveranstaltungen

4. Politik und Zeitgeschehen

4. Politik und Zeitgeschehen

Geschichte Indiens

Seminar, HSZ 9100.001

Dr. Ingrid Kessler-Wetzig, Ulm

Gemeinsame Lektüre: Dietmar Rothermund, Geschichte Indiens – Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, C.H. Beck – Wissen, 4. Auflage 2018 (9,95 €)

Rothermund beschreibt die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der wechselvollen und langen Geschichte des indischen Subkontinents, die für das Verständnis und das Interesse am gegenwärtigen Indien zentral sind. Die Ausführungen zur Indus-Kultur, den späteren Einwanderungswellen und den mittelalterlichen Reichen sind kurz gefasst. Ausführlicher berichtet er über die islamischen Invasionen und das Reich der Großmoguln. Der Schwerpunkt liegt auf dem 20. Jahrhundert, in dem die britische Herrschaft endete und die Gründung des pakistanischen Staates stattfand.

Erst relativ spät wurde Indien seine geistige Führungsrolle durch die Eroberungszüge des Islam streitig gemacht. Auch die angrenzenden Länder Mittel- und Südasiens hatten seine Religionen, seine Kunst und Kultur übernommen. Für Mahatma Gandhi war es ein zentrales Problem. Die Folgen dieser Veränderung wirken sich bis heute aus, u.a. im Konflikt zwischen Hindus und Muslimen – Religionen stützen noch immer die patriarchalischen Traditionen in Indien.

Referatsthemen (mündlich oder schriftlich) liegen zum Beginn des Semesters vor.

Termin: Montag, 15:00-16:30 Uhr
Alter Senatssaal, Pavillon 1

II Lehrveranstaltungen

5. Alte Sprachen

5. Alte Sprachen

Sanskrit für Anfänger und Fortgeschrittene

Übung, HSZ 1010.001

Dr. Nikolaus Groß, Senden [online](#)

„Der Horizont des Lateiners ... geht sehr weit, durch die neueren Jahrhunderte, das Mittelalter, das Altherthum. – Griechisch, oder gar noch Sanskrit, erweitern freilich den Horizont noch um ein Beträchtliches.“ ARTHUR SCHOPENHAUER, Parerga u. Paralipomena

Das Bekanntwerden des Sanskrit, der klassischen Sprache des alten Indiens, in Europa (Ende des 18. Jh.) hat in Literatur, Sprachwissenschaft und Philosophie zu fruchtbaren Neuansätzen geführt. Hervorzuheben ist die wissenschaftliche Genauigkeit der altindischen Grammatik, welche die moderne Sprachwissenschaft beeinflusst hat. Die Literatur im Sanskrit ist von gewaltigem Umfang. Werke wie das philosophische Lehrgedicht „Bhagavadgita“, das Wilhelm von Humboldt für „das Tiefste und Erhabenste“ hielt, „das die Welt aufzuweisen hat“, Kalidasas Drama „Schakuntala“, von Goethe gefeiert und für das „Vorspiel auf dem Theater“ im „Faust“ benutzt, die Fabel- und Märchensammlung des „Pantschatantra“, das Lehrgedicht des Vatsyayana über die sinnliche Liebe („Kamasutra“) und das Lehrbuch der Politik von Kautilya („Arthashastra“), haben weltliterarischen Rang.

Wir benutzen das didaktisch hervorragende Lehrbuch, das der Heidelberger Indologe Thomas Lehmann dankenswerterweise zur freien Verfügung ins Netz gestellt hat: Sanskrit für Anfänger – Ein Lehr- und Übungsbuch (Version 2013). Der Kurs findet online statt. Dies bietet einerseits auch auswärtigen Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme, andererseits können durch Parallelbetreuung in 3 virtuellen Räumen sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene unterrichtet werden. Für auswärtige Student/inn/en gibt es eine Teilnahmebescheinigung.

Termin: Dienstag, 18:00-19:30 Uhr online

5. Alte Sprachen

Griechische Lektüre: PROKOP, Anekdotia

Übung, HSZ 1010.002

Dr. Nikolaus Groß, Senden [online](#)

PROKOPIOS von Kaisareia (um 500-562 n.Chr.), Rechtsberater und Sekretär des oströmischen Feldherrn Belisar, hat die Kriege und die Bautätigkeit des Kaisers Justinian I. (527-565) beschrieben. „In den „Anekdotia“ (wörtlich: „das – wegen seines anstößigen Inhalts – nicht Herausgebare“) wurde er ein heftiger Kritiker der Führungsspitze des Reiches. Das erst nach dem Tod Justinians erschienene Buch schildert in grellen Farben das Privatleben des Herrscherpaars und greift, oft maßlos, insbesondere die kaiserliche Innenpolitik an, wie sie der Autor sieht: den Dirigismus des einen Mannes und der einen Frau, ihre Eingriffe in kulturelle und kirchliche Angelegenheiten, in Verwaltung und Wirtschaft. Doch stellen die Übertreibungen des Autors zumindest den kulturgeschichtlichen Wert der „Anekdotia“ nicht in Frage; die schriftstellerischen Fähigkeiten des Prokopios, seine Kunst der psychologischen Charakterisierung und seine warme Anteilnahme an den sozialen Fragen der Zeit sind Vorzüge, die die Lektüre dieses Werkes interessant, über weite Strecken hin sogar spannend machen.“ Hermann Endrös

Der Kurs findet online statt. Die Teilnahme setzt Grundkenntnisse des Altgriechischen voraus. Für auswärtige Student/inn/en gibt es eine Teilnahmebescheinigung.

Termin: Mittwoch, 18:00-19:30 Uhr online

II Lehrveranstaltungen

5. Alte Sprachen

5. Alte Sprachen

Altgriechisch für Anfänger

Übung, HSZ 1010.003

Dr. Nikolaus Groß, Senden [online](#)

„Die Griechen sind interessant und ganz toll wichtig, weil sie eine solche Menge von großen Einzelnen haben. Wie war das möglich? Das muß man studieren.“ – FRIEDRICH NIETZSCHE, *Wir Philologen*, 4, Andeutung über die Griechen, 101.

„Die Griechen sind uns nicht bloss ein nützlich historisch zu kennendes Volk, sondern ein Ideal. Ihre Vorzüge über uns sind von der Art, dass gerade ihre Unerreichbarkeit es für uns zweckmäßig macht, ihre Werke nachzubilden, und wohlthätig, in unser durch unsre dumpfe und engherzige Lage gepresstes Gemüth ihre freie und schöne zurückzurufen. Sie setzen uns in jeder Rücksicht in unsere eigenthümliche, verlorene (wenn man verlieren kann, was man nie hatte, aber wozu man von Natur berechtigt war) Freiheit wieder ein, indem sie augenblicklich den Druck der Zeit aufheben und durch Begeisterung die Kraft stärken, die in uns gemacht ist, ihn selbstthätig zu überwinden. Sie sind für uns, was ihre Götter für sie waren; Fleisch von unserm Fleisch und Bein von unserm Bein; alles Unglück und alle Unebenheiten des Lebens; aber ein Sinn, der alles in Spiel verwandelt, und doch nur die Härten des Irrdischen (sic! Anm.) wegwischt, aber den Ernst der Idee bewahrt“. WILHELM VON HUMBOLDT *Über den Charakter der Griechen, die idealische und historische Ansicht desselben*.

Grundlage dieses Anfängerkurses Altgriechisch ist das didaktisch hervorragende Lehrbuch „ATHENAZE“ (Oxford University Press), Band I und II, New York/Oxford 2003. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, die bedeutendste Kultursprache der westlichen Welt kennenzulernen. Der Kurs findet online statt. Für auswärtige Student/inn/en gibt es eine Teilnahmebescheinigung.

Termin: Dienstag, 16:30-18:00 Uhr online

6. Musikwissenschaft

**Neue Musik des 20. Jahrhunderts –
Von der Zwölftonmusik zur Postmoderne**

Seminar, HSZ 1011.001

Christina Stubenrauch

Die Musik des 20. Jahrhunderts hat eine außergewöhnliche Stilvielfalt hervorgebracht. Dabei stellt sie ihr Publikum vor Herausforderungen in Bezug auf Hörgewohnheiten, Aufführungspraxis und Wirkung. Die Auseinandersetzung mit Neuer Musik bietet eine Vielfalt an Rezeptions- und Analysemöglichkeiten, die dieser Kurs mit Hilfe verschiedener Ansätze bespricht, z.B. Kompositionen von Charles Ives, Arnold Schönberg, Anton von Webern, George Gershwin, John Cage, Karlheinz Stockhausen, Joan Towers und Ellen Taaffe Zwilich. Der Kurs richtet sich an Studenten, die Noten lesen können. Sie versuchen selbst eine Komposition nach dem Zwölftontechnikschema zu komponieren und führen diese nach Möglichkeit öffentlich auf.

Termin: Mittwoch, 12:00-13:30 Uhr

N24/254

Schule und Bildung

Einübung in den Lehrerberuf – Modul Personale Kompetenz (MPK I)

Übung, HSZ 1100.001 / 1100.002 / 1100.003

**Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes Glembek,
David Oesch, Girard Rhoden, Silke Standali**

Inhalt:

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Inklusion
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Literatur:

- Lehrerkompetenzen. Hrsg. Von Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt. Berlin, Münster: Lit Verlag 2011.
- Lehrereignung: Voraussetzungen erkennen, Kompetenzen fördern, Bedingungen gestalten. Hrsg. von Uwe Schaarschmidt, Ulf Kieschke und Andreas W. Fischer. Stuttgart: Kohlhammer 2017 (Brennpunkt Schule).
- Kesselring, Thomas: Handbuch Ethik für Pädagogen. Grundlagen und Praxis. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012.
- Felten, Michael: Auf die Lehrer kommt es an! Für eine Rückkehr der Pädagogik an die Schule. 3. Auflage. Gütersloh: Gütersloher-Verlagshaus 2013.

Termin: *Kompaktseminar*, Fr. 26.11.- So 28.11.2021

Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

Schule und Bildung

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers – Modul Personale Kompetenz (MPK II)

Übung, HSZ 1100.004

**Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes Glembek,
David Oesch, Girard Rhoden, Silke Standali**

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen: Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?

Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?

Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?

Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet.

Literatur: Lehrerkompetenzen. Hrsg. von Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt. Berlin, Münster: Lit Verlag 2011. Lehrereignung: Voraussetzungen erkennen, Kompetenzen fördern, Bedingungen gestalten. Hrsg. von Uwe Schaarschmidt, Ulf Kieschke und Andreas W. Fischer. Stuttgart: Kohlhammer 2017 (Brennpunkt Schule). Kesselring, Thomas: Handbuch Ethik für Pädagogen. Grundlagen und Praxis. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012. Felten, Michael: Auf die Lehrer kommt es an! Für eine Rückkehr der Pädagogik an die Schule. 3. Auflage. Gütersloh: Gütersloher-Verlagshaus 2013.

Termin: *Kompaktseminar*, Fr.28.01.- So. 30.01.2022

Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

III Zusätzliche Veranstaltungen

Ringvorlesung

Ringvorlesung des HSZ im Wintersemester 2021/22

„Klimawandel“ (kann als ASQ angerechnet werden in Zusammenhang mit dem Seminar Klimawandel von Prof. Dr. Thomas Kirchhoff)

09.11.2021 Prof. Dr. Maximilian Fichtner, Institut für Nanotechnologie (INT); Direktor Helmholtz-Institut Ulm
„Die Transformation der Antriebe“

30.11.2021 Prof. Dr. Markus Hölzle, ZSW-Vorstandsmitglied und Leiter des Geschäftsbereichs Elektrochemische Energietechnologien
„Technologien für eine CO₂-freie Zukunft“

18.01.2022 Prof. Dr. Axel Groß, Direktor Institut für Theoretische Chemie, Universität Ulm
„Wasserstoff oder Batterie: elektrochemische Herausforderungen der Energiewende“

01.02.2022 Prof. Dr. Konrad Ott, Universität Kiel
„Zehn Felder klimaethischer Reflexion“ (**nur online**)

08.02.2022 Prof. Dres. Susanne Kühl und Michael Kühl, Institute of Biochemistry and Molecular Biology, Uni Ulm
„Klimasimulation“

15.02.2022 Prof. Dr. Dr. h.c. Franz-Josef Radermacher, Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, Universität Ulm
„Energie, Klima, Zukunft – Navigieren in schwierigem Gelände“

Beginn: jeweils dienstags 18.30 Uhr im Multimediaraum des neuen Forschungsgebäudes N27 der Uni Ulm, Oberer Eselsberg

III Zusätzliche Veranstaltungen

Philosophischer Salon

Philosophischer Salon des HSZ im Wintersemester 2021/22 **"Krokodile hoffen nicht. Menschen hoffen" (Ludwig Wittgenstein) – Philosophie der Hoffnung**

18.11.2021 Dr. Dr. Placidus Heider, Universität Regensburg
„Die Rettung der / des Hoffnungslosen“

02.12.2021 Prof. Dr. Emil Angehrn; Universität Basel
„Die Kunst des Hoffens. Von der Schwierigkeit und der Unverzichtbarkeit der Hoffnung“

13.01.2022 PD Dr. Barbara Schmitz, Universität Basel
„Das Leben wird nach und nach zu dem, worin für Hoffnung Platz ist – Hoffnung und das lebenswerte Leben“

10.02.2022 Dr. Jutta Kranich-Rittweger, Weimar
„Hoffnung als existenzielle Erfahrung am Beispiel onkologischer Patienten. Was ist Hoffnung? Wie kommt sie zur Sprache? Wie kann sie aktiviert werden?“

Beginn: jeweils donnerstags 19:30 Uhr, im Multimediaraum des neuen Forschungsgebäudes N27 der Uni Ulm, Oberer Eselsberg

Vorträge im Rahmen der Humboldt-Professur: Prof. Dr. Heinrich Detering, Universität Göttingen:

04.11.2021 *„Faust und das Meer. Eine ökologische Lektüre von Goethes Drama“*, Multimediaraum N27 Beginn: 19:30 Uhr

05.11.2021 *„Der Soundtrack der Wildnis. Alexander von Humboldts Nacht im Urwald“*, Stadthaus Ulm, Münsterplatz, Beginn: 20:00 Uhr

555. Geburtstag Erasmus von Rotterdam:

25.11.2021 Dr. Christine Christ von Wedel, Basel
„Erasmus von Rotterdam“, Multimediaraum des neuen Forschungsgebäudes N27, Beginn: 19:30 Uhr

III Zusätzliche Veranstaltungen

Die Fachschaft Kunterbunt

Fachschaft Philosophie/Sprachen

Die Fachschaft sind alle Studierenden der Philosophie und Sprachen an der Uni Ulm, speziell einige aktive Studenten, die

- Fragen zum Studium oder zu Gott und der Welt beantworten,
- bei Problemen mit Dozenten oder anderen (Gott, Welt) helfen,
- sich für Deine Verbesserungsvorschläge in den Gremien einsetzen,
- Prüfungsprotokolle sammeln und ausgeben.

Wir fühlen uns auch zuständig für die Musische Werkstatt und das ZAWiW.

Du erreichst uns unter: kunterbunt@uni-ulm.de

oder per Post:

Fachschaft Philosophie/Sprachen
c/o AStA
Universität Ulm
89069 Ulm

Über neue Mitsstreiter, im Speziellen Dich, würden wir uns freuen.

Viel Erfolg im Studium wünscht Dir Deine Fachschaft.

IV Anhang

Lageplan

Das Humboldt-Studienzentrum befindet sich auf dem Universitätsgelände am Oberen Eselsberg, Pavillon I, OG, 89081 Ulm.

So erreichen Sie uns am besten:

mit dem Auto: Autobahn Stuttgart/München A8, Ausfahrt Ulm-West, Bundesstraße 10 in Richtung Ulm, Ausfahrt Universität.

mit öffentlichen Verkehrsmitteln: ab Hbf Ulm fährt die Buslinie 3 im 10-Minuten-Takt. Ausstieg Haltestelle Uni Süd.

